

Anzeigenpreis: Die 3 Millim. hohe u. 45 Millim. breite Zeile 30 Danziger Pfennige. Gesuche und Angebote von Stellen und Wohnungen 25 Pfg. — Familien-Anzeigen 30 Pfg. — Reklamen für die dreispaltige Textzeile 1,50 Gulden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Mindestpreis 1 Gulden.

Danziger

Bezugspreis: Durch die Austräger u. Vertreter 2,00 Danziger Gulden für den Monat einschließlich Botenlohn. Durch die Post 2,60 Danziger Gulden, für Selbstabholer 1,80 Gulden für den Monat. — Erscheint täglich nachmittags außer Sonntags

General-Anzeiger



Erscheint täglich nachmittags.

Telegr.-Adr.: General-Anzeiger Danzig.

mit der Nebenausgabe „Olivaer Zeitung“.

Hauptgeschäftsstelle:

Danzig, Dominikswall Nr. 9.

Betriebsstörungen, Streik, Unruhen usw. verpflichten den Verlag nicht zum Schadenersatz oder Nachlieferung der Zeitung.

Nr. 151

Danzig, Donnerstag, 1. Juli 1926

18. Jahrgang

Danzig=Oliva.

Mit dem heutigen Tage ist die Gemeinde Oliva der Großstadt Danzig einverleibt worden. Unsere Selbstständigkeit hat zu bestehen aufgehört. Aus Gemeindegliedern der Landgemeinde Oliva sind wir „Bürger“ der Stadt Danzig geworden. Mit einem Gefühl von Wehmut, die sich bei manchem vielleicht bis zu einem gewissen Unmut steigert, trennen wir uns von den alten kommunalen Einrichtungen, mit denen wir in langjähriger Vertrautheit verwachsen waren. Wir haben das Empfinden, daß wir altbekannte, uns unmittelbar berührende Verhältnisse gegen neue, uns noch fremde Zustände eintauschen. Was vielen das Scheiden vom alten Oliva besonders schwer macht, das ist der Umstand, daß die Vereinigung Olivas mit Danzig, die in früheren Jahren mehrfach an dem Widerstand unserer Gemeindevertretung gescheitert war, diesmal nicht einem unüberwindlichen Verlangen nach Danzig entsprungen, sondern aus der Notlage erwachsen ist, in die wir durch die unglückliche Angelegenheit der Gemeindeparkasse geraten waren.

Nun ist das eingetreten, was sich nicht mehr vermeiden ließ. Ein Trost möge es sein, daß die Entwicklung unseres Gemeinwesens die Vereinigung mit der benachbarten Großstadt immer mehr in den Bereich der Wahrscheinlichkeit rückte, und daß nach dem Urteil maßgebender Persönlichkeiten unsere Selbstständigkeit sich vielleicht doch nur noch einige Jahre hätte behaupten lassen. Haben wir es doch oft genug im politischen Leben erfahren, daß Kräfte und Einflüsse zur Geltung gelangen, die stärker und mächtiger sind als wir, und daß wir unseren Willen unter höhere Gewalt beugen müssen.

Wieweit diese und andere Erwägungen hier zutreffend sind, und die Frage, ob nicht doch noch, allem zum Trost, unsere Selbstständigkeit hätte gewahrt werden können, nochmals zu erwägen und zu erörtern, ist müßig. Wir müssen uns mit den Dingen, wie sie liegen, abfinden: wir gehören jetzt zum Stadtkreise Danzig. Zu jammern und zu stöhnen ist ebenso zwecklos wie zu jubeln und zu frohlocken. In politischen und auch in kommunalpolitischen Fragen muß man möglichst nüchtern urteilen und sich von rein gefühlsmäßigen Empfindungen fernhalten.

Die Hauptsache ist, daß wir die Eigenart unseres berühmten Kurortes im Rahmen des großen Gemeinwesens zu bewahren suchen und die sich hieraus ergebenden Forderungen in angemessener Weise, jedenfalls aber mit Nachdruck vertreten. Wenn wir auch mit Danzig in Eintracht zusammenarbeiten wollen zum Besten des großen Ganzen, so bleiben doch noch manche berechnigte Sonderwünsche für Oliva bestehen. Diesen in der Stadtbürgerschaft und beim Senat Gehör zu verschaffen, wird in erster Linie Sache unserer drei Vertreter in der Stadtbürgerschaft sein, deren Wahl so bald wie möglich vom Volkstag vorzunehmen werden muß. Aber auch die Aufmerksamkeit und Rührigkeit der gesamten Einwohnerschaft von Oliva muß, frei von Engstirnigkeit und kalter Selbstsucht, allzeit auf dem Posten stehen. Eine besonders wichtige Aufgabe hat ferner die Olivaer Presse in der Durchsetzung unserer berechtigten Wünsche zu erfüllen.

Zum Abschied sei ein kurzer Blick auf die letzten hundert Jahre gestattet, in denen sich Oliva aus einem kleinen Dorfe mit sumpfigen und ungepflasterten Straßen, mit höchst dürftigen Verkehrsverhältnissen und zahlreichen sonstigen Mängeln zu einem weit und breit bekannten Luftkurort mit einer stattlichen Einwohnerzahl, zu einer modernen Stadt entwickelt hat, auf die stolz zu sein, wir allen Grund haben. Ehedem waren es die Dorf-schulzen, die ihr Szepter hier schwangen. Alle drei Jahre kam ein neuer an die Reihe. Das Zeichen ihrer

Würde, der Schulzenstab, ist zusammen mit dem Schulzenstabe von Glettkau bis auf den heutigen Tag im Amtszimmer unseres Gemeindevorstehers aufbewahrt worden; hoffentlich werden diese beiden wertvollen Reliquien fortan an einem sicheren Orte, in einem Museum oder anderswo, untergebracht. In den fünfziger Jahren des vorigen Jahrhunderts, als die alte Landgemeindeversaffung hier Platz griff, traten an die Stelle der Schulzen, die ihre wohl nicht allzuumfangreichen Amtsgeschäfte unentgeltlich versahen, die besoldeten Schulzen, später die Gemeindevorsteher, und es wurde eine Gemeindevertretung gebildet, die über das Wohl und Wehe des Ortes zu beraten hatte. Der erste besoldete Schulze war Gustav Schilling, der von 1852 bis 1867 die Geschichte Olivas leitete. Ihm folgte Hermann Tümmeler (1867—1874). Inzwischen war die Kreisordnung erlassen. Im Jahre 1874 übernahm der frühere Artillerieoffizier F. W. Georg Czachowski, der im Kriege gegen Frankreich sein rechtes Bein verloren hatte, die Amtsgeschäfte, die er elf Jahre führte. Im Jahre 1885 wurde der Hauptmann a. D. Richard Dulk Gemeindevorsteher, der bis 1900 tätig war. Nur drei Jahre, von 1900—1903 stand der Chemiker Dr. Hasse an der Spitze der Gemeindeverwaltung, dann wurde Paul Buchterhand unser Oberhaupt. Er wirkte bis zum Herbst 1914. Von 1915—1921 war Bürgermeister Fritz Wislitzki hier tätig. Schließlich wurde im Juli 1921 Dr. Herbert Creutzburg als Gemeindevorsteher gewählt. Im Herbst vorigen Jahres übernahm der Gemeindegeldkassier Georg Felsbickler die Amtsgeschäfte, bis er durch den vom Senat ernannten kommissarischen Gemeindevorsteher, Oberbürgermeister Dr. Meyer-Barkhausen abgelöst wurde.

Der Sitz unserer Verwaltung war lange Zeit hindurch, bis in den Anfang dieses Jahrhunderts hinein, das ehemalige Tor- oder Vogteigebäude des Klosters, das beinahe so alt ist wie die altertümliche Klosterkirche, die Kathedrale. Es ist das Haus am Markt Nr. 15, dessen Erhaltung wir uns stets angelegen sein lassen sollen. Früher hieß es das „Befehlshaus“, so benannt seit dem Jahre 1709, wo die furchtbare Seuche im ganzen Osten und auch hier in Oliva ungeheure Opfer forderte. Nachdem das Gemeindeamt vorübergehend in dem Hause rechts neben der heutigen Polizeiwache untergebracht gewesen war, in dem bis in die neuere Zeit sich noch Büroräume befanden, wurde es im Jahre 1913 in das heutige Gebäude verlegt, in dem früher die private höhere Mädchenschule von Fräulein Stumpf, das heutige Lyzeum, ihre segensreiche Tätigkeit entfaltet hatte.

Diese Angaben mögen genügen. Aufrichtiger, herzlicher Dank sei allen abgestattet, die bisher zum Wohl und Nutzen unserer Gemeinde gewirkt haben, den Schulzen, Gemeindevorstehern, Schöffen und Gemeindevorordneten, sowie den anderen Männern und Frauen, die als besoldete Beamte oder sonst noch ehrenamtlich ihre Kräfte in den Dienst Olivas gestellt haben. Besonders hervorgehoben sei Herr Apothekenbesitzer Geißler, der fast dreißig Jahre hindurch als Gemeindevorordneter, stellvertretender Amts- und Gemeindevorsteher, Schöffe, Standesbeamter und in anderen Ehrenämtern tätig gewesen ist.

Und nun mit Vertrauen in die Zukunft. Möge ein gütiges Schicksal über unsern teuren Oliva auch unter den neuen Verhältnissen walten! Wir alle aber wollen unser Bestes hergeben für diesen von der Natur so herrlich ausgestatteten Ort, der es wahrlich verdient, daß man ihm unvergängliche Liebe und Treue bewahrt.

J.

Letzte Sitzung der Olivaer Gemeinde-Vertretung.

Oliva, den 30. Juni 1926.

Der komm. Gemeinde-Vorsteher Herr Oberbürgermeister Dr. Meyer-Barkhausen eröffnete kurz vor 6 Uhr die Sitzung und ersucht, die Dringlichkeit der Tagesordnung anzuerkennen, und teilt anschließend mit, daß die Kurverwaltung auf dem Kurhausgelände in Glettkau ein Besprechungsraum eingerichtet hat. Im alten Amtshaus am Markt wird eine Auskunftsstelle für Kurgäste, in der den Kurgästen vor allen über Verkehrsfragen, Karten usw. Auskunft gegeben und ein Wohnungsnachweis geführt werden soll, errichtet und werden die erforderlichen 500 Gulden aus laufenden Mitteln bewilligt. Die Kurliste wird jeden Mittwoch in der Olivaer Zeitung veröffentlicht.

Von der Genehmigung des Nachtrages zur Ordnung betr. Erhebung des Schulgeldes an den höheren Schulen wird Kenntnis genommen.

Die Entlastung der Jahresrechnungen für 1925 wird erteilt.

Für den Anschluß der an der Fliederstraße gelegenen Gemeindegärten an das Gasrohrnetz werden die erforderlichen 800 Gulden bewilligt.

Der Verwendung von Etatsmitteln für den Ausbau der Strandpromenade in Glettkau (Verbindungsstück zwischen der Bröjener und der Promenade zum Kurhaus), für Verbesserungen des Sportplatzes, Anschaffung von Turngeräten für die Turnhalle und für Wasserrohrverlängerungen wird zugestimmt. Herr Rektor Niebandt regt an, beim Senat vorstellig zu werden, zwecks Errichtung einer zweiten Turnhalle in Oliva, da es jetzt kaum möglich sei, ein Drittel der erforderlichen Turnstunden zu erteilen. Es wird einstimmig eine Resolution angenommen, in der die Errichtung einer zweiten Turnhalle in Oliva als dringend erforderlich bezeichnet und die Stadtverwaltung Danzig ersucht wird, dem Bau der Turnhalle nahe zu treten und beschleunigt zur Ausführung zu bringen.

Die Bauerlaubnis für Herrn Paul Schröder wird erteilt.

Betr. Straßenbauten und um dadurch Arbeit für Erwerbslose zu beschaffen, haben schon vor längerer Zeit Verhandlungen mit dem Senat stattgefunden, die aber leider zu keinem Ergebnis führten. Das Städtische Tiefbauamt hat jetzt anerkannt, daß Straßenbauten in der Leßing-, Förscher-, Blücher- und Humboldtstraße erforderlich sind und ist zu hoffen, daß dieselben bald in Angriff genommen werden.

Die 188 Strandkörbe in Glettkau leiden sehr darunter, daß im Frühjahr und Herbst kein Raum vorhanden ist, in dem sie untergestellt werden können. Der Bau eines Schuppens wurde als äußerst dringlich bezeichnet und soll in diesem Sinne an die Stadt. Seebäder-Verwaltung herangetragen werden.

Zwei Klassen einer weiblichen Berufsschule sollen zum 1. August eröffnet werden und die Kosten aus laufenden Mitteln bestritten werden.

Die Grünverbinding Oliva — Glettkau wird dadurch eine Erweiterung erfahren, daß der Senat zugestimmt hat, daß ein Ausgang aus dem Schloßgarten nach der Zoppoter Straße hergestellt werden soll.

Die Parkanlagen im Kurgarten in Glettkau sollen nach einem früheren Projekt bis an den Teich vor dem Kurhaus erweitert werden und wird beschlossen, der Stadt. Seebäder-Verwaltung die Ausführung dieses Projektes nahezu legen.

Herr Bialle ersucht anschließend, gegen die Verlegung der Post, wonach ab 1. Juli für Oliva nur die Danziger Postzettel in Kraft treten, aber die bisherigen erhöhten Fernspreckgebühren

weiter erhoben werden sollen, Einspruch zu erheben; gleichzeitig auch gegen die Zurücklegung der Wahl der Olivaer Vertreter zur Stadtbürgerschaft, durch die Oliva auf sechs Wochen ausgeschlossen wird. Es wird beschlossen, in einer Eingabe an den Senat die Herabsetzung auch der Fernspreckgebühren zu beantragen und so eine Gleichstellung mit Neufährwasser zu erreichen. Gleichzeitig soll eine Eingabe an den Volkstag gerichtet werden, die Wahl der Olivaer Vertreter in der am nächsten Montag stattfindenden Sitzung vorzunehmen und so zu verhindern, daß die Bürgerschaft Olivas sechs Wochen ohne Vertretung ist.

Eingemeindung

ergreift der komm. Gemeinde-Vorsteher Herr Oberregierungsrat Dr. Meyer-Barthausen das Wort zu einer Ansprache an die Versammlung: „Heute findet die letzte Sitzung der Olivaer Gemeinde-Vertretung statt. Das Gesetz betr. Erweiterung des Stadtkreises Danzig ist in Kraft getreten und damit hört die Selbstständigkeit Olivas auf und erlischt die Tätigkeit des Gemeinde-Vorstandes, der Gemeinde-Vertretung und sämtlicher Kommissionen. Der Senat wird am 1. Juli, 10 Uhr vormittags, durch eine Kommission die feierliche Uebernahme erklären und bedeutet dies für Oliva, daß seine vielhundertjährige, ehrenvolle Selbstständigkeit zum Abschluß gebracht wird.“

Nach monatelangen, im vergangenen Winter gepflogenen Verhandlungen zeigt es sich, daß die finanziellen Schwierigkeiten, in die Oliva geraten war, nicht geregelt werden konnten und die eventl. entstehenden Lasten für Oliva untragbar waren. Dank der Unterstützung der Städtischen Verwaltung Danzigs war es nur möglich, daß die Abwicklung der Sparkasse und die Verwaltung Olivas in normaler Weise weitergeführt werden konnten.

Vor Erlöschen der Selbstständigkeit Olivas sei es ihm Bedürfnis, allen Mitgliedern des Gemeinde-Vorstandes, der Gemeinde-Vertretung, der Kommissionen und allen Beamten und Angestellten der Gemeinde Oliva für die ihm zuteil gewordene Unterstützung und Mitarbeit herzlichsten Dank zu sagen.

Viele Bürger Olivas werden sich jetzt die Frage vorlegen:

Was wird werden?

Mit vollem Vertrauen wollen wir in die Zukunft blicken. Wenn sich auch während der Uebergangszeit verwaltungstechnische Schwierigkeiten einstellen werden, so hat der Senat schon angeordnet, daß eine allmähliche, schrittweise Uebernahme erfolgen soll. Die Ueberleitungs-Verwaltung hat die Aufgabe, während des Monats Juli die Verwaltungszweige überzuführen und die Verwaltungsstelle in Oliva zu organisieren. Danzig wird den abgeschlossenen Vertrag loyal durchführen und alles daran setzen, um die Entwicklung Olivas zu fördern, schon in Erkenntnis des wertvollen Zuwachses, den es mit Oliva erhalten hat. Den in die Stadtbürgerschaft eintretenden Bürgern Olivas wünscht er, daß sie weiterhin zum Wohle Danzigs mitarbeiten werden, wie sie es bisher für Oliva getan haben.“

Herr Geißler, als ältestes Mitglied der Gemeinde-Vertretung, streift nochmals kurz die Ereignisse der letzten Zeit, die dazu geführt haben, daß schweren Herzens und nur der Not gehorchend die Selbstständigkeit Olivas aufgegeben werden mußte. Während dieser Zeit hatte Oliva in dem kommissarischen Gemeinde-Vorsteher Herrn Dr. Meyer-Barthausen einen Führer, der die Verhandlungen vorzüglich geleitet und, trotzdem er Senatsbeamter ist, stets voll und ganz die Interessen Olivas vertreten hat. Für die der Gemeinde in so selbstloser, aufopfernder Weise geleisteten Dienste spricht er Herrn Dr. Meyer-Barthausen unter lebhaften Beifall den herzlichsten Dank der Gemeinde aus.

Herr Schöffe Bohner sagt besonders Dank den Beamten des Wohlfahrtsamtes für die geleistete Arbeit und Opfertreue.

Herr Niebandts Dank zum Schluß gilt allen Beamten, Angestellten und Arbeitern der Gemeinde Oliva.

Die feierliche Uebernahme Olivas durch den Präsidenten des Senats Dr. Sahm.

Heute vormittag um 10 Uhr versammelten sich im Sitzungssaal des Rathauses die Vertreter Olivas und Danzigs. Der sonst kahle Raum war durch Blumen und Grün freundlich geschmückt. An den Wänden hing die Freistaatsflagge und das Wappen Olivas. Der Gemeindevorstand und die Gemeindevertretung waren vollständig erschienen. Erschienen waren ferner der Präsident des Senats Dr. Sahm, Vizepräsident des Senats Gehl, die Senatoren Ramminger, Dr. Wahl, Dr. Wierczynski, Stadtverordneten-Vorsteher Brunzen und Oberregierungsrat Dr. Verendt.

Der komm. Gemeindevorsteher Dr. Meyer-Barthausen eröffnete die Sitzung und würdigte die Bedeutung des heutigen Tages. Oliva habe aufgehört selbständig zu sein. Es sei aus dem Kreise Danziger Höhe ausgeschieden und in den Stadtkreis Danzig eingetreten. Die Verwaltung Olivas sei an Senat und Stadtbürgerschaft übergegangen. Um die Vertreter der Stadt Danzig empfangen und begrüßen zu können, sei die heutige Sitzung anberaumt worden. Namens der Verwaltung und der Bürgerschaft Olivas heiße er die Vertreter Danzigs herzlich willkommen und spreche den Wunsch aus, daß ihre Tätigkeit zum Wohle Danzigs und Olivas geschieht.

Dr. Meyer-Barthausen gab einen kurzen Überblick über die Geschichte Olivas, erinnerte an die Gründung durch die Mönche im Jahre 1170 und betonte, welche Bedeutung die Arbeit der Mönche für das Aufblühen der Siedlung hatte. Der Friedensschluß von Oliva im 17. Jahrhundert habe dem Namen Olivas eine geschichtliche Bedeutung gebracht. Auf die jüngste Entwicklung des Ortes Oliva eingehend, betonte Redner insbesondere die Bedeutung Olivas als Erholungs- und Badeort. Dieser besonderen Eigenart der Gemeinde sei auch im Eingemeindungsvertrage Rechnung getragen und die Entwicklung Olivas in dieser Richtung hin sicher gestellt. Die städtischen Körperschaften möchten in dieser Hinsicht dem nun eingemeindeten Oliva besonders Wohlwollen entgegenbringen. Um eine möglichst reibungslose Einverleibung Olivas sicherzustellen, seien eine Reihe Bestimmungen im Eingemeindungsvertrage aufgenommen worden. Bei vielen Fragen wird sich jedoch erst durch die Praxis das richtige ergeben. Dr. Meyer-Barthausen sprach die Zuversicht aus, daß die Stadt Danzig ihrem Wort Oliva diejenige Fürsorge angedeihen läßt, auf den er Anspruch hat. Dadurch werde auch der Abschied von der Selbst-

ständigkeit erleichtert. Die Vereinigung Danzig und Oliva zu einem Groß-Danzig möge eine neue glückliche Epoche einleiten.

Herr Rektor Niebandt führte aus, daß der heutige Tag geeignet sei, wehmütige und schmerzliche Empfindungen auszulösen. Ueber das, was geschehen sei, werde einst die Geschichte ihr Urteil fällen. Der Not gehorchend, nicht freiwillig habe die Gemeindevertretung der Eingemeindung zugestimmt. Ein anderer Ausweg lag nicht vor. Die heutige Sitzung erinnere an ein Begräbnis. An einem Begräbnistage sei es üblich, Wünsche des Toten zum Ausdruck zu bringen. Er erinnere daher an die Zusagen, die der Senat der Gemeindevertretung von Oliva gemacht habe. Die Zusagen bezüglich der Schule müßten nicht dem Buchstaben nach, sondern dem Geiste nach erfüllt werden. Eigenart und Wesen sämtlicher Olivaer Schulen müsse erhalten bleiben. Weiter wünscht der Redner die Beibehaltung des Wohnungsamtes. In Oliva freiverwendende Wohnungen dürften nur an Olivaer verteilt werden. Auch eine Arbeitsvermittlung sei in Oliva zu belassen. Bei Vergabung öffentlicher Arbeiten dürften nur Olivaer Gewerbetreibende berücksichtigt werden.

Darauf ergriff Herr Geißler das Wort. Er dankte dem Senat für die im Geiste der Versöhnung und des Entgegenkommens geführten Verhandlungen. Der komm. Gemeindevorsteher habe als Beamter der Gemeinde Oliva und als Beauftragter des Senats vorzüglich seine Aufgaben im Interesse der Gemeinde und des Staates gelöst. Herr Geißler bittet die Abwicklung der Sparkasse mit größter Milde vornehmen zu wollen, weil das Wohl und Wehe vieler Bürger Olivas damit verknüpft sei. Die amtlichen Bekanntmachungen möchten in der „Olivaer Zeitung“ veröffentlicht werden, da die Olivaer Bürger sich an diese Zeitung gewöhnt haben und wünschen, daß die „Olivaer Zeitung“ erhalten bleibe.

Herr Richter drückte als Vertreter der Beamten und Angestellten sein Bedauern darüber aus, daß Oliva seine Selbstständigkeit aufgeben müsse. Nachdem dieser Schritt nun einmal getan sei, erwartet er vom Senat Schutz der wohlverordneten Rechte der Beamten. Sie werden auch in der neuen Gemeinde ihre schwere Pflicht trotz aller Anfeindungen von verschiedenen Seiten in alter vorbildlicher Weise erfüllen.

Hierauf sprach Herr Senatspräsident Sahm. Es sei im kommunalen Leben Brauch, daß man bei Eingemeindungen nicht viel Zeremonien mache. Der Senat hat eine kleine Feier veranstaltet, um zu beweisen, welchen Wert er dem heutigen Tage beilege. Er spreche als Chef der städtischen Verwaltung und habe Verständnis dafür, daß die Olivaer Bürger nicht freudig der Eingemeindung zustimmen.

Man möge jedoch mit Vertrauen in die Zukunft blicken, denn für Oliva sei heute nicht der Tag des Begräbnisses, wie ein Redner ausführte, sondern heute begänne eine neue Entwicklung und ein neuer Aufstieg des Ortes. Die Eingemeindung sei mit einer Vernunftsehe zu vergleichen, sei welcher jede Partei guten Willen in die Ehe mitbringen müsse. Der Senat beabsichtigt Oliva als Wohnviertel der Stadt Danzig zu pflegen, in Industrieort soll nicht aus ihm gemacht werden.

Olivas Eingemeindung ist als erster Schritt zu einem Groß-Danzig zu betrachten. Die Ueberleitung der Verwaltung soll allmählich vor sich gehen. Zum Ueberleitungskommissar ist Herr Dr. Meyer-Barthausen bestimmt worden. Der Herr Präsident gab die Versicherung ab, daß die Verträge nicht nur dem Buchstaben sondern dem Geiste nach ausgeführt werden sollen.

Oliva wird als Seebad und Luftkurort in Danzigs eigenem Interesse einen neuen Aufschwung nehmen. Er begrüße die Olivaer Einwohner als neue Danziger Mitbürger.

Die schlichte und erhabende Feier, die auf allen Anwesenden einen tiefen und leider auch traurigen Eindruck hinterließ, fand um 11 Uhr ihr Ende.

Zu Mitgliedern der Stadtbürgerschaft sollen die Herren Geißler von der Deutschnationalen Volkspartei, Bialke vom Zentrum, Laschewski von der Komm. Partei gewählt werden. Die Wahl wird voraussichtlich in der nächsten Volkstagsitzung am Montag stattfinden.

Gesetz

betreffend die Erweiterung des Stadtkreises Danzig. Vom 26. 6. 1926.

§ 1.

Die Landgemeinde Oliva wird mit dem 1. Juli 1926 von dem Landkreise Danziger Höhe abgetrennt und unter den zu I in dem zwischen der Stadt Danzig und der Gemeinde Oliva geschlossenen Verträge vom 6. November 1925, 17. Februar 1926 — Anlagen 2 und 3 der Begründung — aufgeführten Bedingungen, die im Staatsanzeiger für die Freie Stadt Danzig zu veröffentlichen sind, mit der Stadtgemeinde und dem Stadtkreise Danzig vereinigt.

§ 2.

Die zum Gutsbezirk Oliva Forst gehörende, westlich an die Chaussee von Danzig nach Zoppot angrenzende rings von Gemeindegebiet der Landgemeinde Oliva umschlossene Enklave, bestehend aus den Katasterparzellen der Gemarkung Oliva Forst Kartenblatt 1, 68 102 103 487 488 27 55 55 27 27 wird mit dem 1. Juli 1926 von dem Gutsbezirk Oliva Forst und dem Landkreise Danziger Höhe abgetrennt und unter den Bedingungen des zwischen der Stadtgemeinde Danzig und dem Gutsbezirk Oliva Forst abgeschlossenen Vertrages vom 5. Mai 1926 — Anlage 4 der Begründung —, die im Staatsanzeiger für die Freie Stadt Danzig zu veröffentlichen sind, mit der Stadtgemeinde und dem Stadtkreise Danzig vereinigt.

§ 3.

Dieses Gesetz tritt mit der Verkündung in Kraft. Danzig, den 26. Juni 1926.

Der Senat der Freien Stadt Danzig.
Dr. Sahm Dr. Wollmann.

Ueberleitung der Olivaer Verwaltung in die Danziger Stadtverwaltung.

Der kommissarische Gemeindevorsteher von Oliva, Oberregierungsrat Dr. Meyer-Barthausen, wird zum Kommissar für die Ueberleitung der Geschäfte der Gemeindeverwaltung Oliva auf die Stadtgemeinde Danzig ernannt. Die Ueberleitung der Verwaltung erfolgt in der Zeit vom 1. Juli bis 31. Juli d. Js.

Danzig, den 24. Juni 1926.

Der Senat

zugleich für die Verwaltung der Stadtgemeinde.
Dr. Sahm. Dr. Wiercinski.

Volkstags-Sitzung am Montag. Die Volkstags-Sitzung, in der das neue Tabaksteuergesetz verabschiedet werden soll, findet am Montag nächster Woche statt. Das Verlangen auf Einberufung des Volkstages ist vom Senat gestellt worden.

Beteiligung Danzigs an der Polizei-Ausstellung. Die Freie Stadt Danzig wird sich an der Großen Polizei-Ausstellung Berlin 1926 in ganz besonderem Maße beteiligen und zugleich eine größere Zahl von Polizeibeamten zum Besuch der Ausstellung nach Berlin entsenden. Polizeipräsident Froboß wird an der Allg. reinen Polizeikonferenz in Berlin teilnehmen.

Theosophische Gesellschaft. Anlässlich der auch in diesem Sommer vom 1.—7. Juli in Oliva stattfindenden Sommertagung der Theosophischen Gesellschaften Ostdeutschlands findet am Sonntag, den 4. Juli im Waldhause ein öffentlicher Vortrag statt, in dem Herr E. Pöschel über die verschiedenen Anschauungen von Dasein des Menschen sprechen wird. Auch dieser Vortrag soll dem Ziele aller theosophischen Arbeit dienen, dem Menschen Klarheit zu verschaffen über seine wahre geistig-göttliche Natur und ihn anzuregen, unbeflügelt von Autoritäten und Dogmen, sich selbstständig ein Urteil über sein Dasein zu bilden. (Siehe Inserat).

Im Lichtspielhaus Oliva (Schloßgarten) läuft von Donnerstag nur bis Sonntag ein hervorragender 10. Alter deutscher Film „Deutsche Helden in schwerer Zeit“, der wie kein anderer, für unsere Zeit und für unser Volk paßt. Der Film ist eine Schenswürdigkeit. Hansi Ansküt als Königin Luise, Fritz Delius als Theodor Körner, Karl Platen als Blücher u. a. m. legen ihre Seele in das Spiel, und das Kind Hans Peter Peterhans als Gert von Siedow (dem die Heldengeschichte von seinem Vater erzählt wird) spielt seine Rolle ebenso hinreißend, wie ein amerikanischer Wanderknappe. Lobend erwähnt sei die wirklich gute Musik, die sich in den einzelnen Szenen so wundervoll anpaßt, wie man es im Lichtspielhaus nicht anders gewöhnt ist.

Unser Roman „Das graue Leben“ mußte heute leider wegen Platzmangel auf morgen zurückgestellt werden.

Danziger Vorbörse vom 1. Juli 1926.

Durchschnittskurse bis 11 Uhr vormittags.

100 Reichsmark	= 123 1/4
100 Zloty	= 53
1 Amerik. Dollar	= 5,17
Schek London	= 25,18

Amliche Börsen-Notierungen.

Danzig, den 30. Juni 1926.

	Geld	Beief
100 Reichsmark	123 166	123 174
100 Zloty	52 69	52 81
1 amerikan. Dollar	5,1560	5,1690
Schek London	25,17 1/2	25,17 1/2

Rah und Fern.

○ Ein Güterzug fährt auf einen Arbeitszug auf. Auf dem Bahnhof Caputh-Seltow ereignete sich infolge falscher Signalstellung ein schwerer Zusammenstoß zwischen einem Güterzug und einem Teil eines Arbeitszuges, der auf dem Bahnhof hielt. Ein Unfall war so heftig, daß acht Wagen des Güter- und drei Wagen des Arbeitszuges aus den Schienen sprangen und zum Teil völlig zerstört wurden. Der Sachschaden ist groß. Personen kamen nicht zu Schaden.

○ Abschuß vom Kirchturm. Bei der Aufriktion eines Kreuzes auf der neuerrauten katholischen Pfarrkirche in Reheim-Sästen ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Zwei mit dieser Arbeit beschäftigte Dachbeder, die Gebrüder Rothhoff, stürzten vor den Augen ihres Vaters in die Tiefe. Während der eine sofort tot war, wurde der andere schwer verletzt.

○ Ein furchtbares Familiendrama ereignete sich in Roswig in Anhalt. Der 26 Jahre alte Arbeiter Schulze fuhr mit seiner beiden Töchtern im Alter von drei und sechs Jahren nach der Elbe, bestieg mit ihnen einen Fährkahn, fuhr in die Mitte des hochgehenden Stromes und warf die Kinder in die Fluten. Sie verschwanden augenblicklich. Der Vater sprang hinterher und fand ebenfalls den Tod in den Wellen. Der Grund zur Tat soll in Unregelmäßigkeiten zu suchen sein, die sich Schulze bei der Verwaltung verschiedener Kassen hat zuschulden kommen lassen.

○ Zusammenstoß zwischen Walfisch und Dampfer. Der Guntardampfer „Berengaria“ traf auf seinem Weg nach New York sechs riesige Walfische. Plötzlich schwamm der eine gegen den Dampfer. Der Zusammenstoß war so stark, daß der Posten im Mast beinahe ins Wasser geschleudert wurde. Der Walfisch war sofort tot.

Bunte Tageschronik.

Berlin. Bei einem Zusammenstoß zweier Automobile, die sich in voller Fahrt befanden, wurden drei Personen schwer verletzt.

Leipzig. Im Maschinenraum des Kaufhauses Althoff ereignete sich eine Explosion, bei der ein Arbeiter getötet wurde.

Flauen. Von den im Waidauer Krankenhaus befindlichen an Trichinose erkrankten Einwohnern von Guben ist wieder einer gestorben. Insgesamt hat die Krankheit bis jetzt vier Opfer gefordert.

Oxygenstoff, das meist aus dem Rohmaterial für Glas, Wert und Geschmacksstoffe besteht und Stämme in einer Gegend von 300 000 Fuß umfaßt, wird ungefähr in der Form einer gigantischen Zigarre zusammengefaßt. Ein Stamm liegt dicht neben dem anderen, und zwar sind sämtliche Enden mit kleinem Durchmesser nach vorn gerichtet, damit der schwimmende Koloß leichter das Wasser durchschneidet. Das ganze wird von zahlreichen starken Gliedmaßen umarmen gehalten.

Den Waldungen von Oregon und Washington ist es noch kaum anzumerken, daß man ihnen Holz im Werte von Millionen und Abermillionen Dollars bereits entnommen hat. Doch Statistiker suchen es zu beweisen, daß in nicht zu ferner Zeit der letzte aus dem vergangenem Jahrtausend kommende Urwald riesig verschwinden wird, wenn die Baumfällung mit ihrer Arbeit so fortfahren, wie es jetzt geschieht.

Luftbäder.

Der Kulturmenschen ist im allgemeinen feiner in dem Wahn Wasser hinein geboren würden und dies ihr natürliches, bestmögliches Element sei. Während man Knaben wie Mädchen sorgfältig einhüllt und einwickelt, um sie vor der Berührung mit der Luft abzuschießen, als ob diese Verunreinigung gefährlich sei, wird das Baden der Kinder in einer Weise betrieben, die weit über die Forderungen der Reinlichkeit hinausgeht.

Kastisch ist der Mensch weit entfernt, sich mit bloßer Haut an der Luft zu erkalten; das tut er immer erst in Kleider. Die Haut gibt, ohne Hülle gelassen, nur sehr wenig „strahlende Wärme“ ab und steht sich nach Bedarf der richtige Wärmelagerer, und indem sie die Haut innerhalb dieses Dünstkreises von „Leitungswärme“ in einem erloschen Zustand erhalten, wird sie daran verhindert, sich auf ihre natürliche Art durch Zusammenziehung nötigenfalls zu wehren. Am gefährlichsten aber ist die Anlagerung einer feuchten Schweißschicht, deren febrile Transpiration durch gestaute Poren des Körpers am Verdunstungsgehindert, das Verhältnis zwischen Körper und Außenluft aufs aller- schwerste und nachteiligste stören.

Das Kaltbade hat für gesunde und vollstättige Menschen eine große Annehmlichkeit durch seine anregende Wirkung auf die Gefäßnerven und die Beschleunigung des gesamten Stoffwechsels. Meist tritt sofort ein kräftiges Hungergefühl nach dem Baden ein. Mäßig ist es auch für solche Städte, die ohne ausreichende Muskelkraft doch mit reichlich überfüttert und mit Alkohol überladen sind. Der außerordentlich starke Reiz des Kaltbades führt kräftig Blut nach der Haut und entspannt im Innern besonders die Verdauungsorgane, sowie Leber und andere Drüsen von ihrer fadenhaften Blutüberfüllung.

Umgekehrt ist kaltes Kaltbade geradezu schädlich und ungesund für kranke Menschen mit schwachen Stoffwechsel. Diese werden dadurch meistens bald noch viel nervöser, als sie vorher schon waren. Für sie ist die milderere Einwirkung eines Luftbades das allein Besondere. Der Hautreiz wirkt da stetiger, nicht so gewaltsam und doch auf die Dauer ebenso ausgiebig wie eine Dusch. Viele Menschen mit träger Verdauung benötigen Luftbäder von einer halben Stunde geradezu als Hilfsmittel.

Ebenso günstig ist bei längerer Fortsetzung die Wirkung auf fatarische Schleimhäute des Halses und der Brust. Jeder Erwachsene, der hustet, kann mit Vorteil morgens beim Aufstehen ein Luftbad von einer Viertelstunde nehmen. Er wird bald die Erleichterung spüren; vollends aber Kinder pflegen glücklich zu sein, wenn man sie, all ihrer Kleider Entlastung, vor dem Schlafengehen eine Zeitlang auf dem Teppich nach herumspielen läßt. Solche, die sonst nicht schlafen konnten und sich womöglich schon um Mitternacht in Ruhe nach einem Luftbad.

Alle Völker, die der Natur noch näher stehen als wir Kulturmenschen, wissen sehr wohl, weshalb sie sich gegen zu warme Bekleidung hüten. Sie ist in warmen Gegenden hygienisch ganz unvernünftig, verwehrt, vergrößert und läßt die Haut für ihre physiologischen Aufgaben. Die Reiz der Luftmenge ist nichts als eine Strafe der Natur an die Menschheit für isomatische Mißhandlung eines ihrer wichtigsten Organe.

Der Kulturmenschen, der viel zu viel bekleidet ist, und was aus verschiedenen Gründen, die mit Hygiene nicht das Allereinste zu schaffen haben, sollte sich diesen Wind zunutze machen und ganz besonders zu Zwecken der vielgenannten „Härtung“ bei Kindern Luftbäder unbedingt den Wasserbädern vorziehen.

Buntes Mitterlei.

In New York raucht jede Frau. In Amerika ist das Wort „Girl“ ein Euphemismus, das die Frau von 16—50 umfaßt, und alle diese Girls rauchen ohne Ausnahme und überall. Beim Essen, beim Tanzen, im Bett, bei Tisch, während sie sich waschen, frisieren und manövrieren. Am liebsten natürlich, wenn sie sitzen. Sie rauchen wie wahnwitzig darauf los, als ob sie Angst hätten, etwas zu veräumen, als ob sie von Zigarettenfabriken verpflichtet wären, eine bestimmte Anzahl von Millionen von Zigaretten zu vertilgen. Die Zigarette wird auf die äkonomischste Art und Weise geraucht. Nach drei bis vier Zügen wird sie nämlich in den Aschenbecher geworfen und eine Minute später wird eine neue angezündet. Die Zigarettenfabriken haben noch nie so blühende Geschäfte gemacht wie jetzt. Alle 6 Monate kündigt eine Zigarettenfabrik an, daß ihre Produktion um hundert Millionen Zigaretten gestiegen sei. Zigaretten natürlich, nicht Dollars. Aber schließlich werden auch diese Millionen Zigaretten bald ebenfalls Millionen Dollars werden. In Amerika ist die Zigarette ebenso unentbehrlich für die Frauenippe wie der Zigarettenstiel. Bei uns im asiatischen Europa trifft man Gott sei dank noch nicht allzu häufig ein bemaltes Mädchen mit Dublöpf, kurzem Rock und fabelhaft langen lebenden Strümpfen, das Zigaretten für den eigenen Bedarf einkauft. Ein amerikanisches Girl ohne Zigarette ist — undenkbar!

Praktische Winke.

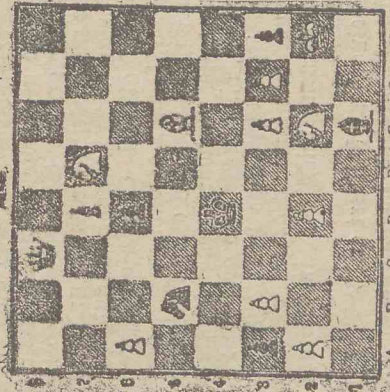
Küchengerät von unangenehmen Gerüchen zu reinigen. Den unangenehmen Geruch, der bei Zerschneiden von Fenchel, Zwiebeln, geräuchertem Lachs usw. an den benutzten Messern und Gabeln haften bleibt und oft auch nicht durch Scheuern mit Sand oder Asche sofort verschwindet, beseitigt man leicht dadurch, daß man aus Lauge und Asche einen Brei einrührt und mit einem an einem Holzstängel befestigten Lappen die Gegenstände damit abreibt.

Zengstühle zu reinigen. Will man Zengstühle reinigen, so klopft man sie zunächst mit einem Lumpen aus, taucht einen reinen leinenen Lappen in raffinierten Terpentin und reibt damit die schmutzigen Stellen nach dem Laufe des Fadens, letzteres zu dem Zweck, um nicht den Stoff zu verzerren oder zu zerreißen.

Kohregelsteine usw. zu reinigen. Unsauber gewordene Kohregelsteine, Korb- und Strohmatten werden wieder wie neu, wenn man sie tüchtig mit einer Lösung von Wasser und Salz abspült.

Rätsel-Löse.

Schach-Aufgabe.



Weiß zieht und setzt mit dem dritten Zuge matt.

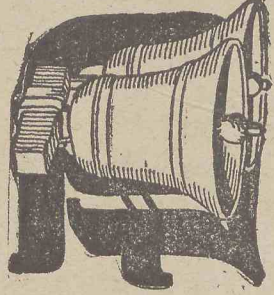
Auflösungen aus letzter Nummer.

A 4111.

Pilot — Pilot — Pilot — Pilot — Pilot — Pilot.

Nach Feierabend

Unterhaltungsbeilage zum „Danziger General-Anzeiger“.



Die Blochen von St. Nikolai

Roman von Waldemar Kottka

10. Fortsetzung.

Frau Bandel hatte Walters Niedergeschlagenheit richtig gedeutet und sich von ihr beeinflussen lassen. Ihre paar Sparpennie waren bei dieser Art des Zimmervermietens bald aufgebraucht worden, und was sollte dann aus ihr werden? Sa, sie hätte gern eines ihrer fetten Augenlein abgedrückt. Aber der Kaufmann, der Wirt, alle, denen sie aus ihrem einsamen Leben heraus tributpflichtig war, gingen mit offenen Augen durch die Welt und beachtet streng die Unversehrtheit ihrer Reize.

Aber Frau Bandel tat doch etwas, wovon sie annahm, daß es Walter nützlich werden könnte. Mit ihrem großen Strickhumpen verdrängte sie ihre freie Zeit an dem zur Straße gehenden Fenster und beobachtete jeden von denen, die sich zum Hafenunterricht eignen. Einige hatten auch wirklich die Prüfung bestanden. Doch war der Wohnung stets das beständige Klingelgelächter verlagert geblieben. Aber das Auto, dachte Frau Bandel, warum hat es sich nicht mehr sehen lassen? Das war doch etwas Solides, wenn nur das Auto wieder —

Richtig, da hielt ein Auto. Und da hing — — — Wahrscheinlich, das war das letzte Grünlein. Also die hat auch ein Auto? Was hat er doch für seine Bekanntschaften und kann sich selbst nicht ein Pfund Häderstimmere kaufen. Ernst ruderte Frau Bandel in Walters Zimmer.

„Das Grünlein, die hübsche mit dem schwarzen Haar und — — —“ Es blieb ihr keine Zeit zur vollständigen Anmeldung des erlauchten Besuches. Einigemale hintereinander schallte die Glocke mit so energischer Stimme, daß sich Frau Bandel erschrocken zu ihrer Pflicht kehrte.

„So, Walter“, rief Lydia Walter entgegen, dem Zweifeln und Mißtrauen wie ein grünelicher Schneereif am Straßenrand auf dem Gesicht stehend. „Sekt beginnt der Film zu rollen. Nun lege erst einmal die häßlichen Fästen aus der Stille fort und tue so, als ob ich dich nicht kränken will.“

„Du bist früh unterwegs, Lydia.“ „Aber, Walter, etwas mehr Herzlichkeit hätte ich dir denn doch angetraut. Dann muß ich also auch das Selbstverständliche auf mich nehmen.“

Sie nahm seinen Kopf in die Hände, küßte ihn herzlich ab und war dann sofort wieder im Beriesel.

„Also heute, spätestens morgen werde ich dich in das Haus des Bankiers Freitag einführen. Vielleicht wird das für dich ein Sprungbrett in den Erfolg, nein, ganz sicher wird es das. Denn meine Freundin Lotte Freitag brennt darauf, deine Bekanntschaft zu machen.“

„Du bist ein Engel, Lydia.“

„Das hat mit meiner Gürtelkette nichts zu tun. Wenn

ich dir helfe, nütze ich mir selber. Also eine recht wenig engelhafte Erziehung.“

„Doch allemal muß ich dir dankbar sein.“

„Das ist nun wieder Unsinn. Wenn du mir schon eine Anerkennung bringen willst, so schick mir doch ein Brief.“

„Auf wen soll ich wohl sonst schreiben?“

„Nun, wenn man so als Stern der Gesellschaft bekräftigt, bewundert und vermehrt wird, kommt man leicht in einen Nebel, der den Rückblick abschneidet. So stelle ich mir das wenigstens vor.“

„Du kennst mich falsch, Lydia.“

„Die Männer behaupten immer, verstant zu werden, weil sie sich selbst nicht kennen. Wenn sie dann im Strudel der Zerstreuung schwimmen, tauchen sie wohlgerne unter.“

„So sind manche.“

„Und der Rest ist nicht besser. Also gewöhn uns darf nichts trafen, Hand darauf, Walter.“

Walter reichte Lydia die Hand mit festem Druck. „Nichts, Lydia. Aber nun erzähle mir doch. Was ist das für eine Freundin Lotte Freitag?“

„Siehst du, Ungeheuer! Da bist du schon mitten im Strudel. Alles andere, die Gesellschaft, der Bankier, der Erfolg kümmern dich nicht. Nur die Lotte interessiert dich.“

„Sie interessiert mich nicht. Ich hätte ebenso gut fragen können, ob sich ihr Name mit i oder y schreibt. Aber sie scheint doch eine Hauptrolle in deinem Sanierungsplan zu spielen.“

„Nicht nur die Hauptrolle, die einzige sogar. Denn was sie empfindet, geschieht, was sie ablehnt, ist ausschlaggebend.“

„Und du glaubst, Lydia, sie könnte mich empfehlen?“

„Das wird sie tun, gewiß.“

„Weil du so willst.“

„Du irrst, mein Lieb. Mein Einfluß geht über eine Anregung, einen Wunsch nicht hinaus. Alles, was dann folgt, liegt bei ihr. Und sie ist ein strenger Richter.“

„Wenn sie so streng ist, wie du sie bist, fürchte ich mich.“

„Und da du nun Stundenlang nur von Lotte Freitag sprichst, soll deine Neugierde über ihre äußere Erscheinung auch befriedigt werden.“

„Sch bin darüber nicht neugierig.“

„Du schwindest. Bis zum Plätzen neugierig bist du, also paß auf: Groß, schlant ist sie.“

„Wie du.“

„Schwarzes Haar, schwarze Augen.“

„Auch wie du.“

„Aber nun beginnt ein Unterredung, ein wichtiger Unterredung.“

„Ist sie verheiratet?“

„Nein, das nicht. Aber sie ist schön, sehr schön.“

„Das ist allerdings ein Unterredung, Lydia. Denn so

schön wie du ist keine.“

Zwei Rechtsprüche.

Buchthaus für Antikler.

5 Berlin, 30. Juni.

Im Antikler-Prozess wurde folgendes Urteil verkündet: Der Angeklagte Hermann Antikler erhält fünf Jahre Zuchthaus, vier Millionen Mark Geldstrafe und zehn Jahre Ehrverlust, der Angeklagte Holmann 1 1/2 Jahre Gefängnis; außerdem wird gegen ihn Haftbefehl erlassen, weil er geflüchtet war. Die Angeklagten Krieger, Blau, Blei, Alexander Antikler und Krieger erhalten je sechs Monate Gefängnis; ihnen wird eine Bewährungsfrist von drei Jahren zugesprochen. Die Unterbringungshaft wird in Anrechnung gebracht. In der Begründung des Urteils führte Amtsgerichtsrat Dr. Hilsdorf aus, daß die Preussische Staatsbank durch die betrügerischen Maßnahmen Antiklers um 1 1/2 Millionen Mark geschädigt worden sei, von denen nur vier Millionen wieder herbeigeschafft werden konnten. Der Betrag sei in der Eingabe völlig wertlos und habe sich erblüht. Da der gesamte Wechselverkehr mit Antikler als ein Ganzes anzusehen sei, müsse auch eine fortgesetzte betrügerische Verschwendung angenommen werden. Den größten Schaden erlitten die Antikler mit dem Hanauer Lager begangen, das einen Wert von 600 000 bis 700 000 Mark gehabt, von Antikler aber der Staatsbank gegenüber mit 10 bis 12 Millionen Mark bewertet worden sei. Der Vorwurf begründete dann noch kurz die Frage der Strafschuldung bei den einzelnen Angeklagten. Sämtliche Angeklagten mit Ausnahme der Freigeworbenen haben gegen das Urteil Revision eingelegt.

Ende des Spritprozesses.

Im Berliner Spritweberprozeß verurteilte das Gericht folgendes Urteil: Der Angeklagte Kriminalkommissar a. D. Peters erhält zwei Jahre drei Monate Gefängnis und 2000 Mark Geldstrafe, der Angeklagte Kriminalkommissar a. D. Weber zwei Monate Gefängnis und 300 Mark Geldstrafe, der Angeklagte Hermann Weber, eine Gesamtstrafe von einem Jahr neun Monaten Gefängnis und 20 000 Mark Geldstrafe, der Angeklagte Heinrich Weber ein Jahr Gefängnis und 5000 Mark Geldstrafe, die Angeklagten Gebrüder Simtke sechs Monate Gefängnis, der Angeklagte Galtmann zwei Monate Gefängnis und 3000 Mark Geldstrafe; der Angeklagte Dr. Cantrop wurde freigesprochen. Die empfangenen Bestechungsgelder in der Gesamthöhe von 21 000 Mark wurden als für die Staatskasse verfallen erklärt. Den Angeklagten wird die Unterbringungshaft angerechnet. Die Haftbefehle werden aufgehoben gegen Peters, Hermann Weber, Robert Simtke und Dr. Cantrop.

In der Urteilsbegründung wurde u. a. hervorgehoben, daß das Gericht die Persönlichkeiten der Angeklagten und die Verhältnisse, aus denen ihre Straftaten hervorgingen, genau berücksichtigt habe. Schuldig seien nicht allein die Angeklagten, die vor Gericht standen, auch andere Personen hätten sich schuldig vergangen.

Eine Erklärung der Reichsfinanzverwaltung.

Die Reichsfinanzverwaltung veröffentlicht zum Spritweberprozeß eine Erklärung, in der es u. a. heißt: Der Versuch der Angeklagten, sich dadurch zu entlasten, daß sie behaupteten, die Reichsfinanzverwaltung führe den Sprit nur, um die wahren Schuldigen zu schützen, ist nicht gelungen. Die Reichsfinanzverwaltung hat es als ihre Aufgabe betrachtet, ohne Rücksicht darauf, ob es sich um Zoll-, Monopol- oder Polizeibeamte oder um Privatpersonen handelte, die Schuldigen zur Rechenschaft zu ziehen und alle Missetaten rückstandslos zu beseitigen. Auch die Angriffe gegen die Reichsmonopolverwaltung müssen zurückgewiesen werden. Die Reichsmonopolverwaltung war nicht in der Lage, Monopolhinterziehungen selbst nachzugehen. Zu diesem Zweck habe gerade die Hilfe der Berliner Kriminalpolizei in Anspruch genommen. Die Behauptungen über die „Korruption“ im Monopolland sind weit übertrieben. Von höheren Beamten ist lediglich ein Regierungsrat, der zudem bereits Ende 1924 abgebaut wurde, in eine gerichtliche Voruntersuchung verwickelt. Die beiden in dem Spritweberprozeß unbeschädigten Regierungsräte haben, um sich von dem auf ihnen ruhenden Verdacht zu reinigen, sofort die Einleitung des Disziplinarverfahrens gegen sich beantragt. Diefem Antrage entsprochen worden.

Berlin. Das Reichsgesundheitsamt wurde aus Anlaß seines Jubiläums Gegenstand mannigfacher Ehrungen. Von Seiten der Universitäten München und Gießen und der Tierärztlichen Hochschule Hannover wurden Ehrenurkunden in Form von Promotionen zu Ehrendoktoren und von Ehrenbürgern zu Ehrenmitgliedern sowie Glückwunschkarten überbracht. Prof. Wittenberg überreichte mit Glückwunschkarten Ehrenurkunden der Universitäten Heidelberg und Freiburg. Das Deutsche Rote Kreuz verlieh dem Präsesidenten und einigen Mitgliedern des Amtes seine Ehrenzeichen. Ferner wurde eine „Franz-Baum-Stiftung“ ins Leben gerufen, deren eigentlicher Zweck darin besteht, die Beamten des Reichsgesundheitsamts in ihren wissenschaftlichen Arbeiten auch in Fällen einer dringenden wirtschaftlichen Notlage, für die Reichsmittel nicht zur Verfügung stehen, zu unterstützen. Die Stadt Berlin widmete eine Gedenktafel vor das Haus Luisenstraße 57 zur Erinnerung an die erste Arbeitsstätte des Reichsgesundheitsamts, wo auch Robert Koch den Tuberkulosebakterium entdeckt hat.

Granatenerplosion bei einer polnischen Manöverübung.

Warschau. Bei Kowel wurde eine militärische Übung abgehalten, an der das 41. Regiment teilnahm. Eine der Kompanien dieses Regiments überquerte eine Straße, als eine schwere Granate explodierte, die, wie man annimmt, noch aus dem Weltkrieg herrihrt. 37 Soldaten wurden sofort getötet, 30 schwer und 11 leichter verwundet. Unter den Schwerverwundeten befinden sich auch drei Offiziere.

Abreise des spanischen Königspaares aus Paris. Das spanische Königspaar hat im Sonderzug die Weiterreise nach London angetreten. Zur Verabschiedung hatte u. a. Ministerpräsident Briand am Nordbahnhof eingeladen.

Eine unfreiwillige Hungertour. Paris. Der elassische Ingenieur Golt, der am 31. Mai einen Ausflug von Oberfoßberg aus gemacht hatte, kam vom Wege ab und fiel in einen Unterstand, der aus der Kriegszeit stammte. Golt wurde bei dem Sturz schwer verletzt und blieb 26 Tage lang in dem Unterstand ohne jede Nahrung auf. Lediglich etwas Wasser konnte er zu sich nehmen. Trotz seiner großen Schwäche gelang es ihm dann, nachdem seine Wunden geheilt waren, aus dem Unterstand herauszukommen, und er gelangte, sich auf den Knien vorwärtsbewegend, in Oberfoßberg an.

Deffentl. Theosophischer Vortrag

am Sonntag, den 4. Juli, abends 8 Uhr
in kleinen Saale des Restaurants „Waldhäuschen“.

Herr E. Voß-Stettin spricht über:

„Das Dasein des Menschen nach materialistischer, spiritualistischer u. theosophischer Anschauung.“

Eintritt 1 Gulden.

Theos. Gesellschaft Danzig.

Katholischer Kirchenchor.

Letzte Übungsstunde vor den Ferien

Freitag, abends 8 Uhr

im Vereinszimmer (Pfarrhaus).

Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr Oliva.

Donnerstag, den 1. Juli d. Js., abends 7 Uhr

Übung im Spritzenhause.

Das Kommando.

Lichtspielhaus Oliva

Am Schloßgarten

Nur Donnerstag bis Sonntag.

— Kein Verlängerung —

Das große Filmwerk



Deutsche

Helden

schwerer

Zeit

Aus ferner Zeit für unsere Zeit 10 Akte.

Etwas aus dem Inhalt:
Einzug der Königin Luise in Berlin. — Napoleons Truppen brechen in deutsches Gebiet ein. — Am Grabe Friedrich des Großen — Krieg. — Die Niederlagen der Deutschen. — Alarm. — Ein kühner Streich. — Das Blutbad von Heilsberg. — Sturm — Schill und seine Husaren. — Die 11 Schill'schen Offiziere. — Das Ende einer Duldung. — Königin Luise. — Körner. — Viktors wilde, verzweifelte Jagd! — Die Schlacht an der Rappbach. — Sieg. — Befreiung.

Alle werden lebendig in diesem deutschen Film

Dann die lustige Abteilung

Bill sei ein Mann

Groteske in 2 Akten.

Lloyd Mil der kugelfeste Mann

Groteske in 2 Akten.

Schüler und Schülerinnen haben

zur 1/27 Uhr Vorstellung Zutritt.

Sonntag 4 Uhr

Gr. Kinder- u. Familienvorstellung

Al Preise für Kinder.

Anfang 6.30 und 8.30 Uhr

Sonntag 4, 6.15 u. 8.30 Uhr.



Julius Kraschinski, Danzig

Kontor: Pfefferstadt 7. Telefon Nr. 5519

Spezialfabrik f. transportable Kachelöfen

Privat- u. Hotelkochherde

in jeder Größe, in Eisen- und Kachelausführung.

Ofen- u. Herd-Schlosserei, Werkstatt u. Lager

Welssmönchenhintergasse 10

gegenüber dem Hauptbahnhof.

Geschäfts-Uebnahme.

Meiner hochverehrten Kundschaft zur gefl. Kenntnis, dass ich mein

Delikatessen- und Lebensmittelgeschäft

Am Markt Nr. 5

Herrn G. Neiß käuflich übergeben habe und sage meiner sehr geehrten Kundschaft für das entgegen gebrachte Vertrauen und Wohlwollen meinen herzlichsten Dank. Gleichzeitig bitte ich, dieses auch meinem Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Erna Klante.

Auf Obiges bezugnehmend einer hochgeschätzten Einwohnerschaft von Oliva zur gefl. Kenntnis, daß ich das

Delikatessen- und Lebensmittelgeschäft

von Frl. E. Klante

käuflich übernommen habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, allen Anforderungen gerecht zu werden und bitte ich, das meiner Vorgängerin entgegengebrachte Vertrauen auch gütigst auf mich übertragen zu wollen.

Gustav Neiß.

Achtung Hausfrauen!

Billige Waschseifen

erhalten Sie in der

Marien-Drogerie

Telefon 310

Edgar Dierfeld,

Neuer Markt.

Schloß-Hotel Oliva

neben der Post.

Täglich **Küchler-Konzert.**

Mittag- und Abendessen

Solide Preise.

fl. Kegelbahn.

TANZ

Wer unterrichtet

8-jährigen Knaben während seines 6wöch. Aufenthalts in Oliva in Deutsch und Rechnen? Täglich etwa 1 1/2 Stunden. Angebote unter 1562 an die Geschäftsst. d. BI

Klavier- und Geigen-Spieler

für Sonntag gesucht. Zu erst in der Geschäftsst. d. Zeitung.

Feinste neue Matjes-Heringe eingetroffen.

Prima Ware zu haben an den Markttagen Oliva Stand

Paul Mroch,

Oliva, Siedlungsweg 32.

Erdbeeren

empfiehlt

Otto Moews, Ludolfsstr. 6

Spezialität: Zöpfe

Haar-Kürzer

Danzig, Kohlenmarkt 18/19

Zeichentisch-Platte

100x180 mit Aktenböcken, passend für Architekten, billig zu verkaufen.

Belonkerstr. 26, 2 Tr.

Holzabfall

billig abzugeben.

Riffenfabrik „Wolga“,

Zimmerstraße.

Klubgarnituren

Sofas, Chaiselong, eleg. modern. eichen. Speise- und Schlafzim., rußb., eich. und Metallbettgest., Schr., Vert., Speiset., Schreibt., Bücherschrank, Tr-Spieg. Rücken günstig zu verkaufen Danzig, Heil. Geistgasse 30 und 92.

Wodzyk, Tel. 7073

Möbelverkauf.

Bettgestell m. Matratze

zu kaufen gesucht. Angebote unter 1552 an die

Geschäftsstelle des

Danziger General-Anzeiger

Dominikswall 9.

Promenaden-Kinderwagen

zu verkaufen.

Danzigerstr. 3, Friseurgesch.

Arbeitsmarkt

Für mein Holz- u. Kohlen-geschäft ist die

Hofmeisterstelle

sofort zu besetzen.

Carl Fierke, Oliva.

Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, sof. gesucht.

Belleidungshaus „London“ 2 Damm 10

Tücht. Masch.-Arbeiter

sucht Beschäftigung, gleich welcher Art. Gefl. Angebote unter Offerte Nr. 81 an die

Geschäftsstelle des Danziger General-Anzeiger, Dominikswall 9

Frisense

in Dauerstellung sofort oder später gesucht.

Klein, Langfuhr,

Hauptstr. 129.

Chrl. junges Mädchen

zu Kindern für den ganzen Tag gesucht. Zu melden bei

Gärtner Krause,

Kirchstraße 2, parterre.

Haus-u. Küchenmädchen

mit guten Zeugnissen

Erna Mumm,

Gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Rosengasse 38.

Schautage

— Dienstag und Donnerstag —

Kontorist(in)

für Anfangsstellung p. 1. 7. gesucht. Verlangt wird gute Handschrift und gründliche Kenntnisse der poln. Sprache.

Offerten unt. 1515 an die Exp. dieses Blattes.

Ältere Stenotypistin

mit polnischen Sprachkenntnissen gesucht. Gefl. schriftliche Bewerbung erbeten an

G. Pohl, Chem.-pharm. Fabr. Lanafuhr, Luisenstr. 2a

Hausmädchen

mit guten Zeugnissen findet per 15. 7. Stellung.

Meld. 3-4 Uhr nachmittags. Belonkerstr. 15.

Stellung finden Sie durch eine kleine Anzeige im „Danziger General-Anzeiger“, Dominikswall 9.

Jung. Mädchen

deutsch und polnisch sprechend, sucht Stellung als Kinderfräulein zu 1-2 Kindern in nur gutem Hause m. Familienanschluß. Gefl. Angebote mit Gehaltsangabe u. 91 an die Geschäftsstelle des

Danziger General-Anzeiger Dominikswall 9

14 bis 15-jähr. Mädchen

für 3 Vormittagsstunden. gesucht. Klosterstraße 6, 2 Tr. Seiteneingang.

ehrl. sanftes Mädchen

möglichst vom Lande mit guten Zeugnissen.

Sprechzeit von 4-6 Uhr. Langfuhr, Hauptstraße 91, 1. Eingangsstr. 11.

Jung. Mädchen

ehrl. und fleißig, mit Hausarbeiten vertraut, findet

Dauerstellung. Am Holzraum 14, 1 Tr. 11.

Aufwartendmädchen

für 1/4 Tag i. kinderlosen Haushalt gesucht. Grünberg, Kronprinzessienallee 49 pl. 11.

Grundstücke

kauf und verkauft man schnell durch eine „Kleine Anzeige“ im

Danziger General-Anzeiger, Dominikswall 9.

Klubgarnitur

Chaiselongue, neu, billig zu verkaufen.

Heilige Geiststraße 61, 1 Tr.

Sportliegewagen

fast neu, 35 Gld., verkauft

Hausdorff 1, 1 Treppe.

Anfertigung

sowie Umarbeiten

familien Damen- u. Kinder- garderoben, bemalen u. bekleiden von Kleidern sowie f. de Handarbeit wird sauber

und preiswert angefertigt. Kleider z. Selbst-Anfertigen werd. nach Maß zugeschnitten

Zoppoterstr. 65a, 1 Tr.

1 neue Häckselmaschine

billig zu verkaufen.

Agnes Eichholz, Zoppoter Straße 32.

Ferkel

zu verkaufen und gleichzeitig einige Liter Stallmilch abzugeben. Haese, Rosengasse.

Mormonenschloß.

Kinderbettgestell

zu kaufen od. leihen gesucht

Zahnstr. 15, 1 Tr. 1

Stühle, ein Deckbett

billig zu verkaufen. Zu erst. in der Geschäftsstelle.

Ämtliche Bekanntmachungen

Gemäß § 120 der Landgemeindeordnung vom 3. Juli 1891 werden die Jahresrechnungen der Gemeinde Oliva und deren Nebenverwaltungen für 1925 nach erfolgter Feststellung und Entlastung während eines Zeitraumes von 2 Wochen vom 1. Juli 1926 ab zur Einsicht der Gemeindeangehörigen im Zimmer 2 des Rathhauses ausgelegt.

Oliva, den 30. Juni 1926.

Der Gemeindevorstand.

Augengläser

in Präzisionsausführung, mäßige Preise!

Optische Anstalt Schilling & Co., G. m. b. H.

v. m. Victor Lietzau, Danzig, Langgasse Nr. 38



Große internationale

Pferde-Kennen

der Zoppoter Sportwoche.

Sonntag, den 4. Juli, 2 1/2 Uhr

7 Rennen — starke Felder — Konzert
1 Verlosungsrennen (Los. G 0.50)

Der Gewinner erhält das siegende Pferd oder die
Prämie von Dzg. G 1000.—

Hotel Deutscher Hof

Telefon 12 Oliva, am Bahnhof Telefon 12

Noch 50 Betten frei. Einheitspreis einschl. Neben-
leistungen 3,50 Gulden pro Bett. Bei längerem
Aufenthalt noch Preisermäßigung nach Vereinbarung

Am Sonnabend, den 3. Juli d. Js., ab 4 Uhr nachmittags

Große Eröffnungsfeier

in den angebauten Räumen,
Vereins-, Billard-, Spiel- und Lesesälen
sowie 2 Verbands-Parkett-Kegelbahnen.

Sämtliche Räume bieten einen angenehmen Aufenthalt.
Großer Trubel mit Musik und Kabarett
in der Mascotte und in allen Räumen.
Auftreten von weltbekannten Künstlern.
Gute Bedienung. Erstklassige Küche. Billige Preise.
Besitzer **M. Knaak.**

Stadt-Theater Danzig.

Donnerstag 7 1/2 Uhr: (Serie 3) „Nur kein Standal“.
Freitag 7 Uhr: (Serie 4) „Reidhardt von Gneisenau“.
Sonnabend 7 1/2 Uhr: „Paganini“.
Sonntag 7 1/2 Uhr: „Die feuchte Susanne“.
Montag 6 Uhr: (Serie 1) „Tristan und Isolde“.

Vorzüglicher Mittagstisch

Gld. 1.25

Reichhaltige Abendkarte, sowie Pension zu den
billigsten Preisen bei

E. Bialke

Central-Café und Restaurant
Oliva, Bahnhofstr. 4

Prima Bohnenkaffee ohne Zusatz :: ff. Kaffeekekuchen
Spezialität:
Napfkuchen, Sandkuchen, Räderkuchen
Präm.: Goldene Medaille.

Neidhardt's Damenpuß

21 Danzig, Jopengasse 21



Ab heute

Reinhold Schünzel-Großfilm

Fünf-Uhr-Tee

in der Ackerstrasse

Dazu großes Beiprogramm
mit neuester Ufa-Wochenschau.

Gaion-Ausverkauf

zu ganz aussergewöhnlich
billigen Preisen.

Beste Qualitätsware in großer Auswahl.

Garbadin-Anzüge 35.-, 42.-, 50.-, 62.-, 68.- G	Blaue Herren-Kammgarn- Anzüge 40.-, 52.-, 60.-, 65.- G
Blaue Herren-Anzüge 27.-, 33.-, 39.-, 45.- G	Braun gestreifte Herren- Anzüge 29.-, 35.-, 42.-, 50.-, 60 G
Blau gestreifte Herrenanzüge 35.-, 42.-, 50.-, 60 - G	Dunkle Herren-Anzüge 25.-, 35.-, 42.-, 55 - G
Helle Herren-Anzüge 25.-, 33.-, 39.-, 45.-, 55.- G	Prüfungs-Anzüge 21.-, 25.-, 30.-, 35.- G
Einsegnungs-Anzüge, blau 20.-, 25.-, 29.-, 33.-, 38.- G	Gummi-Mäntel 25.-, 29.-, 38.-, 42.- G

Bekleidungs- LONDON

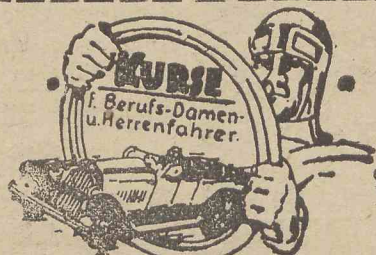
Danzig, 2. Damm Nr. 10 Ecke

Weit und breit bekannt,
als billige Bezugsquelle

Im Monat Juli halte ich nur nachmittags von
3—7 Uhr Sprechstunde.

Dr. med. Georg Wiese

Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten
Langfuhr, Hauptstraße 24. :: Tel. 41110.



Auto-Reparaturen

Franz Piotrowski

Telephon 8240 Kolkowgasse 15

Mascotte Oliva.

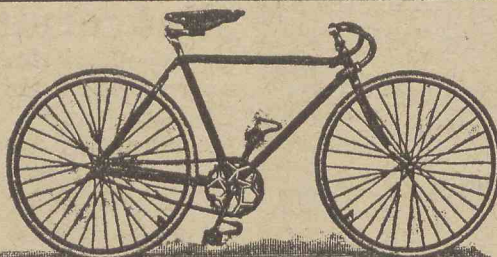
Telefon 12. — Bahnhofstr. 10.

Heute

Mascotte-Ball

Mascotto Jazzband Kapelle Berkmann

Als besonders zu empfehlen ist im Betrieb das neu
ingerichtete „Linden-Café“, Zoppoterstr. 76
ff. Kaffee. Jede Tasse besonders gebrüht. Erstklassiges
Gebäck. Der Verkauf findet auch außer Haus be
billigster Preisberechnung statt.



Fahrräder, Nähmaschinen

nur erstklass. deutsche Marken!

Prima Decken, Schläuche sowie sämtliche Zubehör-
und Ersatzteile.

Sachgemäße u. schnelle Ausführung aller Reparaturen.
Alles zu billigen Tagespreisen! Teilzahlung gestattet.

Alfred Vitsentsini

vorm. Brand & Co.

Elektrotechn. Geschäft

Fahrräder — Nähmaschinen — Musikwaren
Zoppoterstraße 77 — Ecke Kaiserstr. — Fernruf 145

Zigarren, - Zigaretten - Tabake.

Zigarren- und Zigarettenspitzen, Tabakspfeifen.
Vorzügliche Rotweine, Liköre usw.

V. Noetzel, Oliva, am Schloßgarten 23.

Wohnungs-Anzeiger

Gesucht für Anfang Juli

auf 4—5 Wochen zwei freundlich möblierte Zimmer mit
Küchenbenutzung. Angebote unter L. M. an die Geschäfts-
stelle dieser Zeitung.

Suche für meine Töchter

17 und 19 Jahre alt, für Juli bis Ende August zwei
möblierte Zimmer in nur gutem Hause. Volle Ver-
pflegung erwünscht. Preis Nebenfache, gute Behandlung
Bedingung. Angebote unter „Ausländer“ an die Ge-
schäftsstelle dieser Zeitung.

Gesucht in Oliva, Heubude oder Bröfen

zwei möblierte Zimmer für 3 Personen auf 4—5 Wochen
je nach Witterung. Angebote unter W. R. an die Ge-
schäftsstelle des „Danziger General-Anzeiger“, Dominik-
wall 9.

Kurhaus Oliva

Bergstr. 5 Tel. 87

Möblierte Zimmer

mit und ohne Pension
zu soliden Preisen.
la. Speisen und Getränke.
Täglich

Konzeri — Reunion
Diners — Soupers

1342 Möbl. Zimmer Nähe
der Bahn, Einmittenhaus,
zu vermieten. Kaiserstr. 15.

1352) 2 möbl. sonn. Zimmer,
dicht am Walde gelegen, zu
vermieten. Ottostr. 3, ptr. 1.

966) 1—2 möbl. Zimmer
zu vermieten.
Danzigerstr. 12, 2 Tr. rechts,
Eingang Dulkstraße.

1369) 2 möbl. sonn. Zimmer
mit Küche zu vermieten.
Danzigerstr. 46, 1 Tr., 2 Tür r.

1296) 2 möbl. Zimmer mit
Küchenbenutzung zu vermiet.
Dinz, Kaiserstr. 31, parterre.

1337) Sommerwohnung.
2—3 möbl. Zimmer, Veranda,
Küchenbenutz. zu vermieten.
Delbrückstraße 6, part.

1322) 1 möbl. Zimmer mit
bes. Eingang zu vermieten.
Ludolfstr. 3. Lawrenz

1305) 1 möbl. Zimmer sofort
sehr billig zu vermieten.
Jellwitz, Bergstr. 1, 2 Tr.

1251) 2 möbl. Zimmer mit
Glasveranda.
Georgstr. 16, 2 Tr. links.

1054) 1 leeres u. 2 möbl.
Zimmer m. Küchenbenutz. zu
vermieten. Rosengasse 3, 2 Tr.

1410) Zwei möbl. od. teilw.
möbl. sonnige Zim., evtl. mit
Küchenanteil zu vermieten
Klosterstr. 6, 2 Tr. l. u. Markt.

1306) Abgeschl. Sommerwoh.,
3 Zimmer, Küche, Balkon,
elektr. Licht, zu vermieten.
Zahnstraße 15, 1 Treppe r.

1471) Sonn. möbl. Zimmer
zu verm. Georgstr. 23, 2 r.

Möbl. sonniges Zimmer
mit Veranda in Einzelvilla
nur an bessere Mieter zu
vermieten. Danzigerstr. 15.

1368) 3 sonn. möbl. Zimm.
mit Küchenbenutz. und besond.
Eingang zu vermieten.
Rosengasse 3, partr. links.

1445) 1—2 sonn. möbl.
Zimmer in best. Lage, Nähe
des Wald. u. d. Straßenbahn,
evtl. m. Küchenbenutz. auch an
Dauermiet. zu verm. Abraham,
Zahnstraße Nr. 1.

1429 2 Zimmer, auch einzeln
evtl. mit voller Pension zu
verm. Fürstl. Aussicht 8

945) 2 sonn. möbl. Zimmer
evtl. m. Küchenbenutz. Nähe d.
Waldes zu verm. Zahnstr. 18, p.

1389 Möbl. Zimmer, dicht
am Walde, ab 15. 6. zu verm.
Ottostr. 4, ptr. r.

Pelonkerstr. 1, 2 Tr. links
möbl. Vorderzimmer z. verm.,
elektr. Licht.

1288) 2 sonnig., gut möbl.
Zimmer mit Loggia, Bad,
elektr. Licht, Küchenbenutz.,
5 Minuten von der Bahn,
zu vermieten.

Kaiserstr. 16, 1 Treppe
876) Möbl. Zimmer zu verm.
Zoppoterstraße 62, 2 Trp.

Hotel

zum goldenen Horn

Tel. 297 Glettkau Tel. 297

Möbl. Zimmer

mit Pension zu solid. Preisen.
ff. Speisen und Getränke.
Groß. schattiger Garten.

1414) 1 sonn. möbl. Vorder-
zimmer m. sep. Eingang z. vom
Klosterstr. 6, 2 l. u. Markt.

1413) Möbl. Zimmer bei
alleinsteh. Wwe zu vermiet.
Kaiserstr. 28, 2 Trp. r. Böhm.

1345 2—3 möbl. Zimmer
mit Küchenbenutzung für die
Saison zu vermieten. Zu
erfragen Albertstr. 1, 1 Tr.

1432) 1 Stube mit Küche
teilw. möbl. od. leer zu verm.
Zu erfragen Oliva, Zoppoter-
straße 32 im Geschäft.

1487) Gut möbl. größ. Zim.,
2 Betten, evtl. Küchenben.
zu vermieten. Kaiserstr. 47,
Nähe Bahn und Elektr.

1457) 2—3 evtl. auch 4 gut
möbl. Zimmer mit eigener
Küche, Garten und Veranda,
in der Nähe des Waldes
für Juli und August billig
zu vermieten.

Zahnstraße 14, hochpart.

2 oder 3 gut

möbl. Zimmer

mit Bad, Bedienung, elektr.
Licht, evtl. Verpflegung zu
verm. Fr. Hauptm. Heidel-
berg, Langfuhr, Haupt-
straße 138 a, 1 Tr. Halte-
stelle der elektr. Straßenbahn.

1488) Möbl. Zimmer sofort
zu verm. Zoppoterstraße 8, 1.

86) Fidl. möbl. Zimmer m.
Küchenben. billig zu verm.
Danzig, Kassab Markt 1 b
bei Frau Steffen.

1464) 2—3 gut möbl. Zim.
mit Küchenben. zu vermiet.
Nähe Bahn und Elektrischer
Albertstraße Nr. 7, 2 Tr. r.

1458 Freundl. möbl. Zimmer
elektr. Licht, von sofort zu
verm. Delbrückstr. 17, 1 Tr. l.

1460 Freundl. sonn. Balkon-
zimmer mit Klavier an Herrn
oder Dame zu vermieten.
Arendt, Danzigerstr. 45, 1 Tr.

1470) 1 bis 2 gut möbliert.
Zimmer mit Glasveranda zu
verm. Georstraße 6, part

1478) 2 gut möbl. sonnige
Zimmer mit Klavier, elektr.
Licht und Gas zu vermieten.
Zoppoterstr. 69, 1 Trp. lts

1489) 2—3 möbl. Zimmer,
Küchenben., am Walde gel.,
zu verm.

Ottostr. 15, part. links.

1480) 1—2 schön möbl. Zim.
mit sonniger Loggia, Bad,
Küchenbenutz. für Sommer-
monate od. dauernd zu verm.
Andres, Zoppoterstraße 66 b,
hochpart.

1472) Möbl. Zimmer zu ver-
mieten. Oliva, Dulkstraße 2,
1 Trp. rechts

1459) 1 möbl. Zim., Nähe
Bahn zu vermieten.
Dulkstr. 3, 1 Tr. links.

1490) 1—2 möbl. Zimmer
auch m. Balkon, Bad, Küchen-
benutzung o. sof. f. d. Saison
od. an Dauermiet. preisw.
zu vermieten.
Reincke, Zoppoterstraße 66 b.

Luftkurort

Strauchmühle

10 Min. Fußweg von Oliva.

Telefon Oliva 1

gut möbl. Balkonzimmer

mit u. ohne Pension

Sonnige Lage, besonders für

Erholungsbedürftige.

Zimmer mit voller Pension

von 7.— Gulden an.

Besitzer **A. Leigke, W.**

1439) 1—2 möbl. Zimm.

ionn. Veranda von sofort

vermieten. Dulkstraße

2 Treppen rechts.

1377) 2—3 gut möbl. Zimmer

Balkon, Küchenbenutzung

vermieten.

Jürner, Karlsberg 18, 1 Tr.

1428) Sonniges, gut möbl.

Zim. zu verm. Ottostraße

2 Treppen links.

1434) Ein möbl. sonnig.

Zimmer mit elektr. Licht

vermieten Paulstraße

part links.

1454) Ein gut möbl., sonn.

Zimmer in der Nähe d.

Waldes zu verm. Paulstr.

1 Treppe rechts.

1458) 2 möbl. Zimmer

Rochgelegent zu vermieten

Georstr. 8, Gartenhaus

— Guter Mittagstisch

1541 1 möbl. Zimmer

mit Pension oder Küchen-

benutzung bei alleinstehen-

Dame zu vermieten.

Pelonkerstr. 26, 2 Tr.

1502) 2 gut möbl. Zimmer

zu vermieten.

Zoppoterstr. 72, part.

1550) Möbl. Zimmer

vermieten. Zoppoterstr.

part rechts.

1556 Möbl. Zimmer

elektr. Licht und Balkon

verm. Delbrückstr. 9, 2 Tr.

1429) 1 Zimm. an 2 Herrn

oder junge Mädchen mit

ohne Pension zu vermieten.

Zu erfragen Zoppoterstr.

im Geschäft.

1472) 1 gut möbl. Zimmer

hochpartierre, zu vermieten

Roch, Waldstraße 12.

1148) 2 möbl. Zimmer

Ver. u. Küche am Walde

verm. Rosengasse 12, ptr.

1562) 1 auch 2 gut möbl.

Zimmer mit Küchenbenutz.

von gleich zu vermieten

Preuß. Danzigerstr. 14,

1469) 2 bis 3 möbl. Zimmer

mit Küchenben. u. Veranda

zu verm. Adr.: Pelonkerstr.

Befestigung v. 4—6 abend

1574) Möbl. Zimmer evtl.

mit Küchenben. zu vermieten

Bahnhofstr. 3, 1 Tr. rechts

1—2 möblierte

Zimmer

Nähe d. Waldes, an Sommer

gäste sofort zu vermieten

Waldstraße 9, ptr.

Zwangsfreie

5—4-Zimmerwohnung

nebst Zubehör, Bad, ge-
zum 1. 8. oder später

gebote unter 1561 an

Geschäftsstelle dieses Blatt

Tausche

meine 3-Zimmerwohnung

Langfuhr mit gleicher

Danzig Angebote unter

1562 an die

Geschäftsstelle des

Danziger General-Anzeiger

Dominikswall 9

Wohnungstausch.

Tausche meine hübsche

Zimmerwohnung mit Loggia

Balkon u. Garten (Friedhof

niete 22 G.) gegen 3

Zimmer mit Bad und elek

Licht per sofort ein.